

Studierende wollen Politik selbst erfahren

Die MUN Siegen nimmt zum zweiten Mal am Planspiel der Vereinten Nationen teil

kk Siegen/New York. Birgit Korte, Michael Claus und Moritz Bäuml sind erwartungsfroh. Die drei Studierenden der Universität Siegen gehören zu einem 16-köpfigen Team, das ab Ende März an der National Model United Nations (NMUN) in New York City teilnimmt. Die MUN Siegen (Model United Nations) wurde 2008 auf dem Haardter Berg ins Leben gerufen und nahm – zusammen mit mehreren tausend Studierenden aus aller Welt – im vergangenen Frühjahr erstmals am großen Planspiel der Vereinten Nationen am Original-Schauplatz teil. Die NMUN besteht seit 1946 und ist das größte Planspiel dieser Art weltweit. Studierende schlüpfen dabei in die Rolle von Diplomaten, vertreten bestimmte Staaten und deren Interessen und machen sich mit den Verhandlungsregeln und -gepflogenheiten der UN vertraut.

Die Siegener kommen – wie bereits im Jahr zuvor – aus unterschiedlichen Fachbereichen. Vertreten sind beispielsweise angehende Medienwissenschaftler, Wirtschaftswissenschaftler, Politologen und auch ein Physiker. Unterschiedliche Aufgaben wurden verteilt. Moritz Bäuml, Birgit Korte und Michael Claus sind für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mussten Bewerbungsgespräche erfolgreich hinter sich bringen und sich eingehend mit ihren Aufgaben als Diplomaten auf Zeit vertraut machen. Im vergangenen November er-

hielten sie „ihren“ Staat zugeteilt – Togo. Birgit Korte: „Togo ist nur in sieben Komitees vertreten.“ In den Zweier-Teams wären bei 16 Teilnehmern zwei Studierende ohne Vertretungs-Aufgabe geblieben. Michael Claus: „Wir haben nochmals vorsichtig nachgefragt.“ Die Siegener hatten Glück. Eine Absage ermöglichte es, dass



Sind mit von der Partie bei der UN in New York: Moritz Bäuml, Birgit Korte und Michael Claus (v. l.).

Foto: kk

besagte zwei Kommilitonen Vietnam im Sicherheitsrat vertreten können.

Nunmehr begann die eigentliche inhaltliche und organisatorische Arbeit. Es galt, sich eingehend mit den Staaten, ihren Problemen und Zielen auseinanderzusetzen, sich ausreichend Hintergrundinformation zu besorgen. Auch auf Sponsorsuche begaben sich die jungen Leute: „Rund 100

Firmen haben wir angeschrieben.“ Die Resonanz war eher bescheiden. Die Sparkassen Siegen, Wittgenstein und Olpe sowie die Universität Siegen unterstützen das Vorhaben finanziell. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen einen finanziellen Eigenbeitrag leisten.

Bereits zur Vorbereitung war das Team unterwegs. In Berlin waren sie zu Gast in den Botschaften der Länder, die sie im Planspiel vertreten. Einige Mitglieder der MUN Siegen nahmen an kleineren Planspielen in München und Frankfurt teil: „Dort haben wir gemerkt, wie das wirklich abläuft.“

Und so starten die Studierenden mit dem Gefühl, gut vorbereitet zu sein, gen USA. Birgit Korte: „Ein Grund mitzumachen ist die Möglichkeit, Politik selbst zu erfahren. Nirgendwo sonst bekommt man so tiefe Einblicke in die UN.“ Moritz Bäuml: „Der Austausch mit anderen Kulturen und Studierenden anderer Unis ist besonders spannend.“ Fünf Tage lang währt das Planspiel in New York. Am Ende soll eine Resolution stehen.

Nach getaner Diplomaten-Arbeit wollen die Siegener sich die Weltstadt noch ein wenig anschauen. Ein großes, langfristiges Ziel haben sie sich gesteckt: Sie wollen eine Sieg-MUN ausrichten. Wer mehr über das Projekt erfahren möchte, kann im Internet unter www.mun-siegen2010.de nachschauen.